



Dardesheimer Windblatt

Was macht der Nachbar eigentlich beruflich? Woher kommt die gerade zugezogene Familie und was hat sie hierhergeführt? Welche Hobbys pflegen die Dardesheimer und wie kann man Gleichgesinnte für gemeinsame Projekte gewinnen?

Oft wohnen wir Tür an Tür und kennen einander kaum. Dabei tragen doch gerade Lebensgeschichten und Lebenserfahrungen unserer Mitmenschen dazu bei, Kontakte zu knüpfen, voneinander zu lernen und sich zu unterstützen. Ein aktiver Austausch und gemeinsame Projekte erleichtern auch Zugezogenen, im Ort Fuß zu fassen und sich in der Dorfgemeinschaft einzuleben. Sie helfen Vorbehalte abzubauen und neue Ideen, die dem ganzen Ort zugutekommen, ins Leben zu rufen. Denn der Zusammenhalt vor Ort ist eine wichtige Grundlage, damit ein Ort gedeihen kann. Dörfer und Städte, in denen das Miteinander aktiv gelebt wird, sind zudem attraktiver für Zuwanderung.

Ich bin Marina Voigt, Jahrgang 1982. Geboren in der ehemaligen Sowjetunion, erfolgte 1993 der Umzug nach Deutschland. Bis 2013 lebte ich in Bremen, bevor es mich 2014 – der Liebe wegen – nach Dardesheim verschlug. Als ausgebildete Immobilienfachwirtin interessiere ich mich für Projekte, die die Lebensqualität und das subjektive Wohlbefinden von Menschen verbessern.

In Gesprächen mit Dardesheimern fiel mir vermehrt auf, dass viele gemeinsame Erinnerungen mit Sätzen wie „Keine Ahnung, wer da jetzt wohnt“ oder „Heutzutage kennt man ja eh keinen mehr“ enden. Oft spinnen wir Ideen für gemeinschaftliche Projekte zusammen, die nicht in die Tat umgesetzt werden, weil wir nicht wissen, wie und wen wir als Unterstützer und Helfer dafür begeistern können. Immer mehr bestehende Vereine klagen über Schwierigkeiten, neue Mitglieder zu gewinnen. Zugezogene wissen oft nicht, welche Aktivitäten in Dardesheim bereits möglich sind oder haben Hemmungen, sich bestehenden Gruppen anzuschließen.

Ich bin überzeugt, dass der erste Schritt zur Überwindung dieser Schwierigkeiten ein „Einander Kennenlernen“ sein kann. Mit der Initiative „Wir sind Dardesheim“ möchte ich eine Plattform ins Leben rufen, die allen interessierten Dardesheimern – den Alteingesessenen und den Hinzugezogenen – die Möglichkeit bietet, sich vorzustellen und zu erzählen, wie und weshalb wir gut und gerne hier wohnen. Darüber hinaus wäre es wünschenswert, wenn so Menschen mit gleichen Interessen zueinander finden könnten, um gemeinsam Traditionen zu pflegen, bestehende Vereine zu unterstützen und neue Unternehmungen ins Leben zu rufen.



Marina Voigt

#wirsinddardesheim

Die Ereignisse der letzten Monate und die daraus resultierenden Kontaktbeschränkungen haben viele von uns erkennen lassen, wie wichtig eine gute Nachbarschaft, Vereinsaktivitäten und gemeinsame Veranstaltungen eigentlich sind. Ich bin davon überzeugt, dass alle Einschränkungen bald der Vergangenheit angehören und wir zum gewohnten Alltag zurückkehren werden. Aber welche Erkenntnisse können wir aus dem Erlebten mitnehmen und wo können wir ansetzen, um – im Rahmen unserer Möglichkeiten – das

besser zu gestalten, was uns in den letzten Monaten so offensichtlich gefehlt hat? Ich wage auf den folgenden Seiten des Dardesheimer Windblattes einen ersten Schritt.

Ich möchte den Menschen, die hier leben, ein Gesicht geben und Euch ihre Geschichten und ihren Alltag näherbringen. Ich möchte Wünsche, Ideen und Vorstellungen für unsere Gemeinde sammeln und damit Menschen zusammenbringen und motivieren, gemeinsam aktiv zu werden.

Liebe Dardesheimer, jetzt seid Ihr gefragt!

Jeder von Euch ist ein Teil der Gemeinschaft, die unser Dorf ausmacht. Jeder von Euch hat eine Geschichte zu erzählen und wir alle wollen diese Geschichten hören. Erzählt uns, wer Ihr seid und was Euch hierhergeführt hat.

Ihr habt ein ausgefallenes Hobby und möchtet es mit anderen teilen? Ihr seid kreativ, voller Ideen und sucht den Anschluss zu Gleichgesinnten? Oder habt Ihr Interesse, an den bereits vorgestellten Ideen mitzuarbeiten? Ihr seid neu hinzugezogen und fragt Euch, was Dardesheim zu bieten hat oder engagiert Ihr Euch bereits in Vereinen? Dann erzählt uns davon.

Nachahmen ausdrücklich erwünscht!

Liebe Baderslebener und Rohrsheimer, auch ihr seid gefragt. Welche Vereine gibt es bei Euch, wann treffen sie sich und wie können Interessierte den Weg zu Euch finden? Wie können wir zusammenarbeiten und einander unterstützen? Und habt Ihr Interesse daran, das gleiche Projekt in Eurem Ort zu starten?

Ich freue mich über jede Rückmeldung und jedes ehrliche Feedback. Möchtet Ihr Euch vorstellen oder mir jemanden vorschlagen, den ich für die nächste Ausgabe interviewen könnte, dann schreibt mir bitte per E-Mail an wirsinddardesheim@gmx.de oder auf dem Postweg an Marina Voigt, Lange Str. 110, 38836 Dardesheim.

Ihre Marina Voigt

Neue Dardesheimer Machbarkeitsstudie zu Sektorenkopplung und Wasserstoff: Kann Windenergie vom Druiberg auch in Wernigerode genutzt werden?

Auf Initiative des „Förderverein Stadt Dardesheim e.V.“ führte das Magdeburger Fraunhofer-Institut (IFF) eine ausführliche Machbarkeitsstudie durch, ob und wie der Dardesheimer Windstrom auch zur Gebäudebeheizung („Power to Heat“) oder als Kraftstoff für Autos, Busse und LKWs („Power to Mobility“) in der Harzregion genutzt werden kann, wenn die 20jährige gesetzliche Förderung des Windstroms für Anlagen am Druiberg ab 2025 auszulaufen beginnt. Das dabei derzeit viel diskutierte Zauberwort heißt „Wasserstoff“. Mit Strom z.B. aus Windkraft können Elektrolyseure normales Wasser (H₂O) in Sauerstoff und brennbaren Wasserstoff (H₂) zerlegen. Letzteren kann man zum Fahrzeugbetrieb, zu Heizzwecken oder als Energiespeicher nutzen und anschließend über Motoren oder Brennstoffzellen zur Rückgewinnung von Elektrizität nutzen in Zeiten, wenn weniger Wind weht. Daher gilt Wasserstoff auch als Hoffnungsträger und „Sektorenkoppler“ einer zukünftigen Energiewirtschaft, bei der Atom, Kohle, Öl und Gas durch Sonne und Wind sowie Biomasse und Wasserkraft ersetzt werden.

Ob und wie dies in der Nordharz-Region konkret zu entwickeln ist, sollte die Machbarkeitsstudie beleuchten. Partner der Studie waren der Dardesheimer Windpark Druiberg und die Stadtwerke Wernigerode, Projektmanager war Volker Griese aus Wernigerode. Vorgelegt wurden die Projektergebnisse am 26. 8. im Dardesheimer Landgasthaus Zum Adler vom Bearbeiter Dr. Thorsten Birth (IFF). Auf rund 400 Studienseiten seien zahlreiche Anwendungsfälle für Windenergie in den Sektoren Strom, Wärme und Verkehr sowie Speichermöglichkeiten von Wasserstoff untersucht worden, die sich allerdings ohne zusätzliche Fördermittel noch nicht wirtschaftlich umsetzen lassen.

Aus der Sicht des Dardesheimer Windparkchefs Heinrich Bartel werden die Realisierungsaussichten verbessert, wenn die aktuell noch sehr niedrigen deutschen Luftverschmutzungskosten von rund 20 €/Tonne CO₂ von der Bundesregierung auf rund 100 € erhöht würden wie in Schweden oder der Schweiz. Auch weitere Ansbuchprogramme des Bundes oder der Länder könnten den neuen Klimaschutz-Technologien zur Wirtschaftlichkeit verhelfen, wie diese vor Jahren der Wind- und der Solarenergie zu industriellem Erfolg verholfen hätten. Aber auch der Landkreis Harz und die interessierten Gemeinden könnten helfen, den regionalen Zukunftstechnologien Wege zu bahnen, die für die Region Harz von höchstmöglichem Vorteil sei. Der Wernigeröder Stadtwerkechef Steffen Meinecke betrachtete die Studienergebnisse „mit einiger Ernüchterung“. Wichtig sei, dass die Energiekosten für die Bürger auch weiterhin bezahlbar seien. Daher sah auch er Ansbuchprogramme seitens Bund und Land als erforderlich an.

Als Ehrengast hörte Staatssekretär Dr. Sebastian Pütz aus dem Magdeburger Ministerium für Landesentwicklung und Verkehr (MLV), das die Studie zu großen Teilen finanziert hatte, allen Ausführungen zunächst sehr interessiert zu. Er dankte dem anwesenden Landtagsabgeordneten Andreas Steppuhn (SPD) und den weiteren Vertretern der Magdeburger Regierungsfractionen, die dem Ministerium die notwendigen Haushaltsmittel zur Verfügung gestellt hätten. Ohne Zweifel müssten die Erneuerbaren Energien die zukünftige Energieversorgung bereitstellen. Daher danke er den Beteiligten der Machbarkeitsstudie, die damit Wege für zukünftige Lösungen aufgezeigt würden.

Abschließend waren die Gäste zu Kommentierungen und Diskussionsbeiträgen eingeladen. Zu Wort meldeten sich dabei der SPD-Landtagsabgeordnete Andreas Steppuhn, der Geschäftsführer der Magdeburger Landenergieagentur Marko Mühlstein, Referatsleiter Dr. Martin Stötzer aus dem Landesumweltministerium (MULE) sowie die Ortsbürgermeister Ralf Voigt (Dardesheim) und Hans-Jörg Gifhorn (Rohrshiem). Der „Noch - Bürgermeister“ der Stadt Thale, Thomas Balcerowski (CDU), ab November neuer Landrat des Harzkreises, zeigte sich aufgeschlossen, musste aber „leider auch ein wenig Wasser in den Wein gießen“: Es sei nicht gut, wenn die jetzt schon aufwendigen Energiekosten noch weiter steigen würden. „Das Interesse ist aber riesengroß und den Klimawandel in Form der stark geschädigten Harzwälder haben wir ja direkt vor der Tür“. Daher solle die Studie nicht in der Schublade landen.



Der Dardesheimer Fördervereinsvorsitzende Heimo Kirste begrüßte rund 30 Gäste am 26. August im Dardesheimer Landgasthaus „Zum Adler“



Nach einführenden Worten von Projektkoordinator Volker Griese (rechts) wurden die Studienergebnisse von Dr. Thorsten Birth im Detail vorgestellt



Der Wernigeröder Stadtwerkechef Steffen Meinecke lobte die begonnene Kooperation mit dem Windpark Druiberg, mahnte aber weiterhin bezahlbare Energiekosten an



Staatssekretär Dr. Sebastian Pütz wünschte, dass an den Ergebnissen der Machbarkeitsstudie weiter gearbeitet und umsetzbare Projekte möglichst auch realisiert werden



Der zukünftige Landrat Thomas Balcerowski dankte den Initiatoren der Studie. Diese dürfe nun nicht in der Schublade verschwinden, sondern solle möglichst umgesetzt werden.



Elektroauto-Fahrer Karsten Fromm aus Rohrsheim berichtet zum neuen Renault Zoe

Seit Januar 2017 fahre ich nun schon elektrisch. Zu der Zeit war die Elektromobilität z.T. noch eine echte Herausforderung. Weniger in den Städten, denn da funktionierte die Ladeinfrastruktur auch vorher schon ganz gut. Das Problem war eher die Langstrecke. Es gab nur wenige Lademöglichkeiten entlang der Autobahn. Und wenn, dann wusste man nie, was einen dort erwartete.

Damals fuhr ich den Renault ZOE R90. Das heißt, 40 kWh Akku und 22 kW Ladeleistung. Anfangs fuhr auf Autobahnfahrten die Reichweitenangst immer mit. Die war aber irgendwann weg. Wir kamen immer da an, wo wir hinwollten. 2018 fuhr ich fast 20.000 km mit meinem ZOE. Berlin, Hamburg, Naumburg, Bamberg und mehrmals ins Rheinische Braunkohlerevier zu Braunkohleblockaden. Seit Dezember 2019 habe ich nun den neuen ZOE. Und hier hat sich wirklich viel getan. Abgesehen vom Äußeren ist vor allem die Anzeige der Ladepunkte viel besser geworden. Ich sehe jetzt vorher schon, ob die Ladesäule frei oder besetzt ist und ob sie funktioniert. Der Akku hat jetzt 50 kWh und die Ladeleistung 45 kW. Das heißt, die Ladepausen auf Langstreckenfahrten sind nur noch halb so lang. Die Anzahl der Ladepunkte entlang der Autobahnen hat sich vervielfacht.

Es gibt kaum noch eine Autobahnraststätte ohne Lademöglichkeit. Trotzdem schaue ich mir vor jeder Langstreckenfahrt an, was mich unterwegs erwarten wird. Ein gutes Hilfsmittel ist dabei das Elektroautoforum goingelectric.de. Dort gibt es ein Stromtankstellenverzeichnis und einen Routenplaner.

Inzwischen gibt es jede Menge E-KFZ-Modelle von verschiedenen Herstellern. Da ist für jeden etwas dabei. Es sollte aber immer das persönliche Fahrprofil passen. Es muss kein Tesla sein, wenn die tägliche Pendelstrecke nur 50 km beträgt. Andersherum ist ein Elektro-Smart eher für die Stadt geeignet.



Karsten Fromm mit seinem Renault Zoe: „Ich möchte die E-Mobilität nicht schönreden, denn es gibt da noch einiges zu verbessern. Aber wenn man sich darauf einlässt, hat man eine Menge Spaß damit!“

ENERCON-Spezialkräfte bei Rotorblatt-Reparaturen in luftiger Höhe

Nicht schlecht staunten Beobachter des Windpark Druiberg Anfang Juli. Da war ein Windrad an der Rohrsheimer Kreisstraße stillgesetzt und von der Gondel in 113 m Höhe wurde eine Tragebühne mit ENERCON-Spezialkräften gemächlich entlang eines Rotorblatts senkrecht nach unten abgesenkt. Was war die Aufgabe? Alle Windradkomponenten unterliegen über ihre gesamte Betriebszeit einer ständig wiederkehrenden Kontrolle und Wartung. Besonderes Augenmerk finden dabei auch die Rotorblätter, da sie einer Vielzahl von mechanischen sowie witterungsbedingten Belastungen ausgesetzt sind. Das Innere der Blätter wird, soweit begehbar, von besonders geschultem Servicepersonal kontrolliert. Die nicht zugänglichen Bereiche werden, ähnlich wie in der Medizin, mit moderner Kamera-Endoskopie bis in die Blattspitzen auf mögliche Fehlstellen oder Rissbildungen hin kontrolliert. Die äußeren Bereiche der Blätter werden zunächst einer Sichtkontrolle unterzogen. Hierbei kommen Ferngläser und neuerdings auch entsprechend ausgestattete Flugdrohnen zum Einsatz. Am Außenbereich festgestellte Mängel können nur mittels spezieller Seilbühnen behoben werden, wie im Juli geschehen. Die Rotoren werden dafür zunächst in 6 Uhr - Position

arretiert. Durch bereits vorhandene Öffnungen am Maschinenhaus werden dann die Drahtseile der Bühne durchgeführt und an dafür vorgesehenen Halterungen am Maschinenträger befestigt. Die Arbeitsbühne ist so geformt, dass sie das Rotorblatt komplett umschließt, um alle Bereiche des Blattes erreichen zu können. Durch die vom Servicepersonal bediente Steuerung fährt die Bühne dann an den Seilen in die gewünschte Position. Defekte Erosionsfolien, Lackabplatzungen oder Risse, aber auch Löcher und Lunken, die durch Blitzeinschläge verursacht wurden, werden dann entsprechend der technischen Vorgaben repariert.



Rotorblattreparatur per Seilbühne in luftiger Höhe: Höhentauglichkeit und Spezialausbildung der ENERCON-Service-Mitarbeiter sind hier erste Voraussetzung.

Seit letztem Windblatt-Bericht: 6 neue Darlehensgeber am Windpark Druiberg beteiligt



Auch Hans-Jörg Gifhorn (Ortsbürgermeister von Rohrsheim) ist seit kurzem als Darlehensgeber am Windpark Druiberg beteiligt.

Auf viel Interesse stieß unser letzter Windblatt-Bericht zu den Darlehens-Beteiligungen am Windpark Druiberg mit jährlich 4%igen Mindestverzinsungen. Gleich sechs weitere Darlehensgeber aus Dardesheim, Badersleben und Rohrsheim haben sich zwischenzeitlich zum Mitmachen entschlossen, sodass nun 26 Familien beteiligt sind.

Einer von ihnen ist Hans-Jörg Gifhorn, Ortsbürgermeister aus Rohrsheim. Er sagte uns: „Das Konzept des Windpark Druiberg zur finanziellen Beteiligung der örtlichen Bürger hat mich überzeugt, mich jetzt ebenfalls als Darlehensgeber zu beteiligen.“

Die jährliche Verzinsung von mindestens 4 % ist in heutiger Zeit durchaus attraktiv. Mir ist wichtig, dass von den Windrädern vor allem auch die örtliche Nachbarschaft profitiert. Wünschen würde ich mir außerdem, dass die Nachbarorte den Windstrom vom Druiberg in Zukunft direkt und vergünstigt beziehen könnten.“

NEUE HU-TERMINE¹
in Badersleben

Freitag,	04.09.20	ab 12.30 Uhr
Samstag,	12.09.20	ab 8.00 Uhr
Freitag,	18.09.20	ab 12.30 Uhr
Samstag,	26.09.20	ab 8.00 Uhr
Freitag,	02.10.20	ab 12.30 Uhr
Samstag,	10.10.20	ab 8.00 Uhr
Freitag,	16.10.20	ab 12.30 Uhr

1prüfung durch KGS - AU-Prüfung vorab/Imi/ka

FAHRZEUGE BÖGELSACK
Service und Verkauf GmbH
Bahnhofstraße 3 - 38836 Badersleben
Tel. 039422- 60 0 41

[auto-boegelsack.de](http://www.auto-boegelsack.de)
#autohausebadersleben #autohausebadersleben

3 x in Halberstadt und Umgebung

Zu Besuch am Druiberg: Marco-Polo-Reiseführer, eine leise E-Bikerin und 400 fabelhafte Festival - Teilnehmer



Lachend steht Journalist Ralf Kirmes aus Goslar am 2. Juli im Windpark vor einer ENERCON E-82 und freut sich für die beteiligten Windkraft-Gemeinden. Bei Recherchen war er durch den Artikel im letzten Windblatt über Beteiligungsmöglichkeiten beim Windpark Druiberg aufmerksam geworden und kam, um sich bei Ralf Voigt genauer zu informieren. Kirmes, so kann man im Internet lesen, ist in Bad Harzburg geboren und seit frühester Kindheit im Harz unterwegs, denn so mancher Ausflug mit den Eltern habe ihn in die Berge geführt. Den Westharz habe er bereits wie seine Westentasche gekannt, als 1989 der Eiserne Vorhang fiel. Seitdem ist für den Journalisten der Ostharz das bevorzugte Ausflugsziel. Hier gebe es auf jeder Tour immer noch Neues zu entdecken, sagt der Harzfachmann, der auch gleichzeitig Herausgeber des „Marco Polo Reiseführer Harz“ ist. Vom Dardesheimer Ortsbürgermeister

Über die Beteiligungsmöglichkeiten am Windpark Druiberg informierte sich Marco-Polo-Reiseführer-Autor Ralf Kirmes aus Goslar

erfuhr er nun, wie Windkraft den Bürgern Vorteile verschafft, ob durch Beteiligungszinsen, Arbeitsplätze, Gewerbesteuern, Nutzungsentgelte bei Grundstückseigentümern, vielfältige Unterstützung des Orts- und Vereinslebens wie auch öffentliche Bau- und Renovierungsmaßnahmen - und das alles trotz schlechter kommunaler Haushaltslage. Der „Marco-Polo-Reiseführer“ Ralf Kirmes schmunzelt zum Abschied nochmals und wird den Windpark und die Windkraft beim Vorbeifahren auf der A 36 zukünftig wohl ein bisschen anders sehen als bisher. Wenn er sich selbst beteiligen möchte, muss er allerdings hierherziehen.

Auch wenn Corona zur Zeit vieles erschwert oder verhindert, ließ sich der Dardesheimer Verein „Kulturkollektiv Nord e.V.“ sein jährliches Fabel-Festival, das er seit mehreren Jahren im Juli im Windpark organisiert, nicht nehmen. Mit zahlreichen Auflagen und einem Hygienekonzept war es möglich, das Wochenende vom 6. bis 8. August zu nutzen, das eigentlich für das aus Berlin organisierte Funklochfestival vorgesehen war. Bei hohen Sommertemperaturen feierten über 300 Besucher. Und über 100 ehrenamtliche Helfer gestalteten das 3-tägige Event zu einem farbenfrohen Erlebnis. Das Organisationsteam um Alexander Kühne hätte gern noch mehr Teilnehmer gesehen und wird sich dazu für das nächste Festival in 2021 noch entsprechend aufstellen. Abschließend war man natürlich froh, als alle Corona-Tests negativ ausfielen. Hoffen und wünschen wir, dass das lichtstarke Festival 2021 seine Fabelwelten auf dem Druiberg in der Dunkelheit noch besser entfalten und zahlreicher bewundern lassen kann.



300 Besucher erlebten vom 6.- 8. August ein „heißes“ und mysteriöses Fabelfestival im Windpark

Seit 2014 ist Susanne Lüke (53) aus Hannover Laatzon elektrisch unterwegs. Früher fuhr sie einen Twizzy und jetzt Elektrobike. In den Harz kam sie, um auf dem Harzring ein Fahrtraining zu absolvieren. Mit rund 120 km Reichweite braucht sie immer eine Möglichkeit zum Zwischentanken.



Mit ihrem E-Bike auf Zwischenstation in Dardesheim: Susanne Lüke an der Ladestelle im Dardesheimer Stadtzentrum

Sucht und findet diese auch immer, wie am 4. August in Dardesheim. Ihr Elektrobike, das aus den USA kommt, wurde umgerüstet auf den Typ 2 Standard und kann somit relativ schnell laden. Der 10kWh Akku ist in einer halben Stunde wieder aufgeladen und dann für die nächsten gut 100km bereit. Als begeisterte Elektromobilistin ist sie auch schon viel weiter, nämlich mit einem Tesla bis zum Nordkap gefahren und kam über Finnland wieder zurück. Die getankten Energiemengen in den nordischen Ländern beliefen sich dabei exakt auf 23,78 €, die ihr dafür von Tesla in Rechnung gestellt wurden, wie sie berichtete. Wichtig sei neben der Verfügbarkeit auch die Freischaltmöglichkeit von Ladepunkten, die nicht immer gegeben sei. In Dardesheim meldete sie sich deshalb bei Ralf Voigt an und so konnte sie auch Sonntags den erforderlichen Strom nachtanken. Das E-bike der Besucherin benötigt rund 8 kWh Energie für 100 km, ein normales Motorrad etwa 5 bis 6 Liter Benzin, die 50 – 60 kWh enthalten und bekanntermaßen ein Vielfaches an klimaschädlichen Schadstoffen gegenüber den 8 kWh aus Wind oder Sonne, wenn man in Dardesheim tankt. Mit Musik im Helm und voller Batterie setzte Susanne Lüke ihre Fahrt fort - mit nur ganz leisem Surren, wie die Dardesheimer Anwohner erstaunt registrierten ...

Kurz vor Redaktionsschluss besuchte uns am 18. August die Geschäftsführerin des Tourismusvereins Huy - Fallstein e.V., Katrin Vogt, aus Osterwieck. Anschließend schrieb sie uns verschiedene Überlegungen zur guten Vereinbarkeit von Windkraftnutzung und Tourismus, die wir auf der letzten Seite dieser Windblatt-Ausgabe vollständig wiedergeben möchten. So viel schon vorab: „Als Verantwortliche für den Tourismusverein Huy-Fallstein sehe ich, neben dem Beitrag zum Klimaschutz und der rasanten Entwicklung im Bereich Erneuerbarer Energien, großes touristisches Potential, was mittelfristig, mit der richtigen Unterstützung, noch intensiver



Katrin Vogt, GF des Tourismusvereins Huy-Fallstein, hat viele neue und gute Ideen für die touristische Vermarktung der Windkraft—insbesondere auf dem Gelände der ehemaligen Radarstation auf dem Druiberg.

beworben werden sollte. So bietet das Gelände der ehemaligen Radarstation auf dem Druiberg mit einem idyllisch gelegenen Aussichtspunkt, Ruhe und Entspannung und einen faszinierenden Blick in die Umgebung bis hin zum Brocken.

Wir sind Dardesheim: Lisa, Tobias und Ida Müller



Wir sind Tobias (Jahrgang 1990), Lisa (Jahrgang 1991) und Ida (Jahrgang 2018) Müller. Mit unserem Vierbeiner Carlo wohnen wir seit 2016 in der Langen Straße 97 in Dardesheim.

Tobias ist mit Herz und Seele Dardesheimer, er ist hier geboren und aufgewachsen. Lisa wuchs in Delligsen, im Landkreis Holzminden, auf.

„Wir haben uns 2007 bei einem Ferienjob kennengelernt. Trotz räumlicher Distanz hielten wir jahrelang Kontakt zueinander. 2013 fassten wir den Entschluss, zusammenzuziehen. Aus Mangel an mietbarem Wohnraum in Dardesheim wohnen wir zuerst gemeinsam in Zilly. 2015 ergab sich für uns die Gelegenheit, das Haus in der Langen Str. 97 zu übernehmen. Dieses Haus wurde um 1664 erbaut und ist seit mehreren Generationen in Familienbesitz. Vor unserem Einzug haben bereits viele Dardesheimer in diesem Haus zur Miete gewohnt. Es steht unter Denkmalschutz und versprüht diesen besonderen Altbaucharme, der voll und ganz unseren Geschmack trifft.“

Lisa ist ausgebildete Heilerziehungspflegerin und arbeitet in der KITA in Dedeleben. Tobias ist staatlich geprüfter Techniker und arbeitet in Ilsenburg.

Seit seinem 12. Lebensjahr ist Tobias Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr in Dardesheim. „Der Zusammenhalt und die Zuverlässigkeit innerhalb der Truppe, mit der wir bei den

unterschiedlichsten Einsätzen gemeinsam die Verantwortung übernehmen, hat die Feuerwehr zu meiner zweiten Familie werden lassen. Mit gegenseitiger Unterstützung und Kameradschaft können wir die Herausforderungen, denen wir gegenüberstehen, bewältigen. Wir treffen uns jeden letzten Freitag im Monat um 18:00 Uhr in der Feuerwehr und heißen jeden willkommen, der Interesse an unserer Arbeit hat und uns tatkräftig unterstützen möchte.“

„Unser persönliches Highlight 2020 war unsere Hochzeit im April. Wir hatten eine große Feier für unsere Familien und Freunde geplant, aber dann durchkreuzte die Corona-Pandemie unsere Pläne.“

Klar, war es im ersten Moment ärgerlich, aber so wie unsere Großeltern von ihren Hochzeiten, z.B. auf der Flucht in der Nachkriegszeit erzählen, haben wir nun unsere eigene besondere Geschichte über die Hochzeit, die in einem sehr kleinen familiären Rahmen trotzdem ein voller Erfolg wurde. Und die große Party holen wir dann nächstes Jahr einfach nach.“

Gemeinsam sind Lisa und Tobi aktive Mitglieder des „Rock im Mai e.V.“ Wie alle hoffen, dass die Corona bedingten Beschränkungen bald der Vergangenheit angehören und Dardesheim wieder mit bewährten und neuen Veranstaltungen Menschen zusammenbringen kann.



„Mit Abstand“ - eine außergewöhnliche Hochzeit

Generalagentur
Thomas Windel

Am Kirchplatz 241A
38836 Dardesheim
Telefon 039422 94 90 94
Mobil: 0172 32 73 169
Fax: 039422 94 90 95
thomas.windel@zuerich.de

Bürozeiten
Di. 9.00-12.00 Uhr
Do. 14.00-18.00 Uhr
und nach Vereinbarung

Versicherungsfachmann (BWW)
Generalagent mit Schaden-
regulierungsvollmacht

Elektro - Meisterbetrieb

Künne-elektrotechnik

Inh. Thomas Ohlhoff

• BERATUNG • INSTALLATION • VERKAUF • SERVICE

Am Kirchplatz 241a . 38836 DARDESHEIM
Tel. (039422) 60 736 . Fax:(039422) 61 818
E-Mail: kuenne-elektrotechnik@t-online.de

Wir sind Dardesheim: David Henkel



Mein Name ist David Henkel, Jahrgang 1983

„Seit 2016 wohne ich in der Bahnhofstraße 320a, aber Dardesheimer bin ich schon mein ganzes Leben lang. Schon mein Vater ist hier aufgewachsen und ein großer Teil meiner Familie lebt hier im Ort. Bis zu meinem 6. Lebensjahr wohnte ich mit meinen Eltern und meinem älteren Bruder in der Langen Straße 182. Ab 1987 bauten wir ein Haus in dem Neubaugebiet Bahnhofstraße (im Volksmund auch „Kredithügel“ genannt), das wir 1989 bezogen.“

Mit der Gründung der Jugendfeuerwehr im Jahr 1993 und bis heute bin ich Mitglied der Freiwilligen Feuerwehr. Seit 1995 spiele ich Schlagzeug im Stadtorchester. Zudem war ich jahrelang Mitglied im Schützenverein und Jugendclub, was ich leider berufs- und altersbedingt mit der Zeit aufgeben musste. Viele Bekanntschaften und Freundschaften, die bis heute andauern, nahmen ihren Anfang in diesen Vereinen.

Obwohl ich in der Zeit von 2001 bis 2016 meinen festen Wohnsitz in Deersheim und später in Ilsenburg hatte, verbrachte ich jede freie Minute in Dardesheim. Nach dem tragischen Unfalltod meines Vaters im Jahr 2014 übernahm ich das Haus in der Bahnhofstraße 320a, das ich seitdem sanriere, modernisiere und nach meinen Vorstellungen zu meinem Zuhause forme.

Ich genieße es, wieder offiziell ein Dardesheimer zu sein, vor allem, weil ich so herzlich in der Nachbarschaft aufgenommen wurde. Und wenn es drauf ankommt, gibt es hier immer ein offenes Ohr und eine helfende Hand Mindestens.“

Davids große Leidenschaften sind Musik und Geselligkeit. Mit weiteren Gleichgesinnten entstand deshalb 2004 die Idee, den Verein „Rock im Mai e.V.“ zu gründen, der Dardesheim mit Live-Musik- und Party-Events kulturell bereichert.

„Ich freue mich, wenn Leute aktiv werden und etwas Eigenes auf die Beine stellen wollen. Mit unserer Arbeit für „Rock im Mai“ haben wir viele Erfahrungen, vor allem in den Bereichen Planung und behördlich Anforderungen, gesammelt, die ich gerne weitergeben möchte. Jede Idee und Musikrichtung sind bei uns willkommen und ich freue mich sehr, wenn ich mit meinem Knowhow dazu beitragen kann, Dardesheim kulturell interessanter zu gestalten.“

Ein weiteres zukünftiges Projekt, das David sehr am Herzen liegt und wofür er um Unterstützung werben möchte, ist die Neugestaltung des Parks. Aktuell bietet der Park ein recht trauriges Bild. Alle aktuellen Arbeiten im Park zielen bloß darauf ab, Gefahr durch herabfallende Äste und umstürzende Bäume abzuwenden. Mutwillige Zerstörungen verschlimmern das Gesamtbild. Aber wie kann es anders gehen?

Aus diesem Grund ein Aufruf an alle Dardesheimer: „Wer möchte sich mit seinen Ideen für die Neugestaltung des Parks einbringen? Wer kennt sich mit Landschaftsgestaltung und Wiederaufforstung aus und kann mit Rat und Tat zur Seite stehen? Wie können wir gemeinsam den Park in einen Ort verwandeln, in dem man sich gerne trifft und zusammen Zeit verbringt? Jede Idee und jede Hilfe sind herzlich willkommen.“



Immer mit vollem Einsatz dabei . . .

Seit 1897 im Dienst der Elektrotechnik

Achilles

039426/
ELEKTROTECHNIK
238 | **Hessen**
Nobbenstraße 3

- Elektroanlagen
- Elektroinstallationen
- EDV Datennetze
- Antennenbau, SAT, DVB -T
- Kabelmontagen & Tiefbauarbeiten
- Straßenbeleuchtungen

E-Mail: Achilles.Elektrotechnik@t-online.de • www.achilles-elektrotechnik.de

Telefon: (039426) 238 • Telefax: (039426) 55 55

Inh. Dipl.-Ing. für Elektrotechnik Gerrit Achilles

Wir sind Dardesheim: Marina, Björn, Eva + Anton Voigt

Wir sind Björn (Jahrgang 1977), Marina (Jahrgang 1982), Eva (Jahrgang 2014) und Anton (Jahrgang 2017) Voigt. Seit 2015 wohnen wir in der Langen Str. 110

Björn: „Als ich 4 Jahre alt war, entschieden meine Eltern sich dazu, das Elternhaus meines Vaters zu übernehmen und das führte uns aus Magdeburg nach Dardesheim. Seit 1982 wohne ich hier. In meiner Schulzeit und darüber hinaus spielte ich im Stadtorchester, von 2004 bis 2014 war ich aktives Mitglied bei „Rock im Mai e.V.“, seit 1999 engagiere ich mich beim Männerchor Liedertafel Dardesheim, seit 2004 als musikalischer Leiter. Ich hatte eine sehr schöne Kindheit und Jugend hier. Nach meinem Studium lebte ich einige Jahre in Wernigerode, aber auf Grund von Freundschaften und Vereinstätigkeiten blieb ich Dardesheim immer treu, was mich schlussendlich dazu bewog, meinen Lebensmittelpunkt dauerhaft hierher zu verlegen.“

Marina: „Geboren bin ich in Kirgistan, in der ehemaligen Sowjetunion. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und kurz vor meinem 12. Geburtstag wanderten wir nach Deutschland aus. Nach einigen Zwischenstopps in Sachsen-Anhalt wurde Bremen zu unserer neuen Heimat. Ich habe schon immer gern die Welt bereist und 2013 lernte ich bei einer Reise durch meine alte Heimat Björn kennen. 2014 folgte dann der Entschluss, nach Dardesheim zu ziehen und hier gemeinsam eine Familie zu gründen. Da ein großer Teil meiner Angehörigen nach wie vor in Bremen wohnt und wir auch Freundschaften nach Bremen pflegen, verbringen wir regelmäßig Wochenenden dort. Den Umzug nach Dardesheim habe ich bisher nicht bereut.“



Gemeinsam mit unseren beiden Kindern genießen wir das entspannte Leben in Dardesheim. Wir erfreuen uns immer sehr an musikalischen Veranstaltungen, die vom Männerchor oder Rock im Mai organisiert werden.

Evas große Leidenschaft ist die Liebe zu Tieren. Seit kurzem geht sie zum Voltigieren. Anton probiert sich gerade beim Sport für Kinder aus.

Björn ist ein großer Fan von Do-it-yourself-Projekten und beschäftigt sich regelmäßig mit dem Brauen von Bier. Wenn es Dardesheimer gibt, die Interesse daran hätten, den Brauprozess kennenzulernen und zu begleiten oder bei einer geselligen Verkostungsrunde sich über das Knowhow auszutauschen, würde er sich über eine Rückmeldung freuen.

Zu Marinas Hobbys zählt u.a. das Fotografieren. Gibt es in Dardesheim jemanden, der ebenfalls gerne fotografiert und an einem aktiven Austausch, z. B. in Form von gemeinsamen Fotoprojekten, interessiert wäre? Zudem würden wir uns freuen, Dardesheimer kennenzulernen, die gern Badminton spielen oder Lust haben, regelmäßig gemeinsam sportlich aktiv zu werden, z. B. bei einem Lauftreff oder Zirkeltraining.



Für seine Hobbybrauerei baute Björn die WM 66 um

STEUERKANZLEI
 Dipl.-Kfm.(FH) Bernd Fuhrmeister

STEUERBERATER

Mein Angebot umfasst das gesamte Spektrum der Steuer- und Wirtschaftsberatung für Unternehmen, Existenzgründer und Privatpersonen ganz in Ihrer Nähe.

Hauptstr. 46
 38822 Athenstedt

Tel. 03 94 27 / 96 19 0
 Fax. 03 94 22 / 96 19 10

www.fuhrmeister-steuerkanzlei.de

Wir in Dardesheim: Christel und Claus-Rüdiger Bosse

Wir sind Christel (Jahrgang 1947) und Claus-Rüdiger (Jahrgang 1946) Bosse. Seit 1974 wohnen wir in der Sürenstraße 196/197



Dieses Haus wird bereits in der dritten Generation von unserer Familie bewohnt.

Christel ist in Dardesheim geboren und aufgewachsen. Claus kommt ursprünglich aus Veltheim.

„Nach unserer Schulzeit nahmen wir beide Ausbildungen in Osterwieck auf. Nach Feierabend fuhren wir mit demselben Bus nach Hause und haben uns dabei kennengelernt. Wir verlobten uns 1966, am Vorabend bevor Claus zum Wehrdienst musste und heirateten schließlich 1968. Für Claus' Studium in Maschinenbau zogen wir noch im selben Jahr nach Magdeburg. Obwohl wir dort zu Anfang in sehr bescheidenen Verhältnissen wohnten, empfingen wir unser Leben in Magdeburg doch als angenehm, weil wir einander hatten und immer Wege fanden, unsere gemeinsame Zeit schön zu gestalten.“

Nach dem Tod von Christels Großeltern standen wir vor der Entscheidung, eine Neubauwohnung in Magdeburg zu beziehen oder das Haus der Großeltern zu erben, und wir haben uns – ohne zu zögern – dafür entschieden, nach Dardesheim zurückzukehren.“

Von 1975 bis 1994 betrieb Christel in Dardesheim ein Fotoatelier und schuf mit ihren Bildern handfeste Erinnerungen an zahlreiche Kindergartenfeste, Faschingsfeiern und Einschulungen. Sie engagierte sich viele Jahre beim Rat für Gesundheit- und Sozialwesen, dessen Aufgabe darin bestand, Hilfe und Unterstützung für Ältere und Bedürftige zu organisieren.

Claus arbeitete von 1975 bis 1981 als technischer Leiter und später als Betriebsleiter bei VEB Elektro Metall Dardesheim. Als Direktor für Ökonomie war er bis 1992 im Gleitlagerwerk Osterwieck tätig. Ab 1992 und bis zur Rente führten Christel und Claus gemeinsam das Familienunternehmen Borchers Holzbau GmbH.

Seit 1975 ist Claus Mitglied des Männerchores Liedertafel Dardesheim. 2016 wählte der Verein ihn zum Vorsitzenden. Seitdem setzt er sich mit viel Leidenschaft dafür ein, dass der Traditionsverein, der in diesem Jahr sein 115-jähriges Bestehen feiert, weiterhin den Dardesheimern erhalten bleibt.

„Schon immer haben die Dardesheimer gern zusammen gefeiert. Aus dieser Tatsache heraus entstand die Idee für ein gemeinsames Volksfest, das der „Klub der Werktätigen“ 1977 unter Leitung der Feuerwehr ausrichtete. Das Gasthaus „Zum Adler“ befand sich zu diesem Zeitpunkt noch im Bau, also haben wir kurzerhand provisorisch einen Boden verlegt, um eine Tanzfläche zu schaffen. Die Tornados, ein befreundetes Orchester aus Magdeburg, sorgten für ausgelassene Stimmung. Ab 1979 staunten wir nicht schlecht, als wir Jahr für Jahr um die 800 Gäste mit unseren Veranstaltungen begeistern konnten. 1986 zur offiziellen Eröffnung des Adlers feierten wir in dem in letzter Minute fertiggestellten Saal. Es roch so intensiv nach Lack und Farbe, das alle Beteiligten regelmäßig an die frische Luft mussten, was aber der guten Stimmung keinen Abbruch tat.“

Christel und Claus beschreiben sich selbst als Familienmenschen. Sie haben einen Sohn und zwei Enkelkinder, die sie ordentlich auf Trab halten. Darüber hinaus genießen sie die Geselligkeit der Dardesheimer und sorgen entweder mit tatkräftiger Unterstützung oder mit ihrer Anwesenheit und guter Laune dafür, dass die stattfindenden Festlichkeiten ein Erfolg werden.

Photovoltaik

Planung
Beratung
Installation

Beratung bei Ihrem Fachgeschäft für Solarstrom

L-ENERGIE

L-Energie GmbH
Hinter dem Vorwerk 113
38855 Dardesfeld

Tel. 03 94 58 / 36 91
Fax 03 94 58 / 6 50 61
l@l-energie.de

Ihr Solarstromexperte

Radach - Wachsmuth Hydraulik OHG

- Hydraulik
- Dreherei
- Industrieservice

Bergstr. 22
38836 Huy/OT Badersleben

☎ 03 94 22 / 6 10 23

☎ 03 94 22 / 97 54

Schulabschlusszeugnisse diesmal in der Dardesheimer Sankt Stephani Kirche

Am Freitag, den 10. Juli, erhielten 70 Schülerinnen und Schüler der drei 10. Klassen der Dardesheimer Sekundarschule diesmal in der Dardesheimer Stephani-Kirche ihre Abschlusszeugnisse. Durch Corona war nicht nur das 2. Schulhalbjahr ganz anders, sondern auch die Abschlussfeier. Umrahmt von einem kleinen Kulturprogramm dankte Schulleiterin Margret Bosse allen, die bei der Durchführung der Prüfungen und der Organisation der Abschlussfeier geholfen hatten. 14 Schüler erhielten einen erweiterten Realschulabschluss, 53 Schüler einen Realschulabschluss und 3 Schüler einen Hauptschulabschluss. Weitere 11 Schüler der 9. Klasse erreichten einen Hauptschulabschluss, ein Schüler schloss die Förderschule ab und ein Schüler erhielt ein Abgangszeug-

nis. Viele Schüler hatten die ihnen gebotenen Möglichkeiten trotz Corona bedingt geschlossener Schule gut genutzt und den Lehrstoff über E-Learning und Internet aufgearbeitet. Diejenigen, die stattdessen bereits frei machten, bekamen die Quittung in Form schlechter Zensuren. Frau Bosse dankte besonders auch den Eltern, den Elternvertretern und dem Lehrerkollektiv, voran den Klassenlehrern für die Corona bedingt besonders schwierigen Herausforderungen. Besonderer Dank ging von ihr und Bürgermeisterin Ingeborg Wagenführ auch an den Gemeindegemeinderat in Dardesheim in Person von Heidrun Blenke, die kurzfristig die Kirche für unsere Kinder für diese schöne und niveauvolle Abschlussveranstaltung zur Verfügung stellte.



Durch das besondere Engagement vieler Beteiligten konnte die Zeugnisvergabe trotz der schwierigen Corona-Situation in einem schönen Rahmen in der Stephani-Kirche durchgeführt werden

Rohrsheimer Förderverein beschließt über Förderprojekte für 2020

Am 3. August traf sich der Förderverein Rohrsheim e.V. zu seiner diesjährigen Mitgliederversammlung im Rohrsheimer Gemeindehaus. Für den Vorstand gab Wolfgang Bock zunächst den Jahresbericht über die zurückliegende Sponsoring-Periode der Windpark-Mittel 2019 und informierte über die Verwendung der Gelder. Danach folgte der Bericht der Kassenprüfung. Beide Berichte wurden einstimmig angenommen und der Kassensführer sowie der Vorstand entlastet. Als neues Mitglied wurde der in Rohrsheim ansässige und am 19. September 2019 gegründete Verein „Rock im Garten e.V.“ aufgenommen. Dessen Vereinsvorsitzender, Christian Borger, wurde direkt zum neuen Kassensprüfer des Fördervereins Rohrsheim gewählt.

Weiterer Tagesordnungspunkt war die Aufteilung der Sponsoring Mittel für 2020. Die entsprechenden Anträge wurden zuvor eingereicht. Nach Beratung und Abstimmung bekamen folgende Vereine und Initiativen eine Förderung zugesprochen: Dorfklub / Badeanstalt, Volkssolidarität, Jagdgenossen, Schützenverein, Sportverein, Gesangsverein, Line-Dance-Gruppe, Kirche, Feuerwehr, Rock im Garten und Kindergarten. Für das Denkmal und die Sanierung der historischen Inschrift am neuen Feuerwehrhaus wurden ebenfalls Fördermittel bewilligt. Beraten wurde weiter über die Situation der Badeanstalt und die Einreichung von energieeffizienten Vorhaben durch Privatleute und Firmen zum Dardesheimer Umweltschutzpreis 2020.



Unter dem Vorsitz von Wolfgang Bock (vorn links) beschlossen die Mitglieder der Rohrsheimer Fördervereins wieder zahlreiche Fördermaßnahmen, insbesondere für das Rohrsheimer Vereinsleben

Förderverein Badersleben diskutiert über Sanierung des Schützenhauses

Der Förderverein Badersleben e.V. hielt am 20. August im Gasthaus Gauch seine jährliche Mitgliederversammlung ab. Vorsitzender Bernd Knoop berichtete als erstes über das Jahr 2019 und die letztjährige Verwendung der Windpark-Fördergelder. Dann folgte der Bericht von Kassenswart Olaf Beder zum aktuellen Kontostand. Für 2020 wurden zwei Anträge auf Zuwendung an den Förderverein eingereicht. Die Evangelische Kirchengemeinde beantragte Mittel für die Sanierung des Westflügels. Der Sportverein bewarb sich um Gelder für die Bohrung eines Brunnens mit Zisterne zur Wasserversorgung der Sportplatzrasenfläche. Über die Mittelvergabe wurde noch nicht abschließend entschieden. Beraten wurde auch die anstehende Sanierung des Schützenhauses. Dazu lagen bereits

Entwürfe vor, welche aber noch nicht mit konkreten Zahlen hinterlegt sind. Die Beantragung weiterer Fördermittel ist geplant. Der Förderverein soll dann den Eigenanteil des Schützenvereins bereitstellen. Thomas Radach berichtete über aktuelle Planungen und die Vorbereitungen zum anstehenden Re-powering ab 2025. Da noch fast keine Projekte zum Umweltschutzpreis 2020 eingegangen sind, wurde ebenfalls noch auf die Abgabe von Projekten bis zum 31. Oktober 2020 hingewiesen. Für die neue Serie im Dardesheimer Windblatt „Wir sind Dardesheim“ könnte es bei Interesse auch ein ähnliches Angebot für Badersleben und auch Rohrsheim geben. Interessenten wenden sich bitte an Marina Voigt, Lange Str. 110, 38836 Dardesheim oder per Mail an wirsinddardesheim@gmx.de.



Die diesjährige Mitgliederversammlung des Fördervereins Badersleben e.V. fand unter dem Vorsitz von Bernd Knoop in der gemütlichen Gaststätte von Wolfgang Gauch statt

Josephine Künne und Dean Harms schreiben fürs Dardesheimer Windblatt: Social Distancing: – Corona-Alltag der Jugend des Dardesheimer Stadtorchesters

Die Corona-Pandemie hat uns alle überrascht und unseren Alltag stark verändert. Durch den Shutdown stand das Leben plötzlich mehrere Wochen still. Auch die Jugendlichen unseres Stadtorchesters mussten mit erheblichen Veränderungen umgehen. Die Freude der Schülerinnen und Schüler über den Ausfall der Schule wich schnell der Ernüchterung. Die Mengen an Aufgaben kamen täglich über das E-Mail-Postfach und so mancher 8-Stundentag wurde am Schreibtisch verbracht. Auch das Treffen mit Freunden war nun für eine lange Zeit so gut wie nicht möglich. Unsere zwei Abiturientinnen hatten sich ihre letzten Schulwochen und die Prüfungen ebenfalls anders vorgestellt. In den letzten Vorbereitungswochen musste allein Zuhause gearbeitet werden und der Höhepunkt vor den Abiturprüfungen, die letzte Schulwoche mit Mottos und Kostümen, fiel aus. Wenigstens der letzte Schultag konnte, in einer abgewandelten Weise, durchgeführt werden. Doch als es in die Prüfungsphase ging, war sowohl bei unseren beiden Abiturientinnen als auch den Jugendlichen in der Ausbildung das Stresslevel besonders hoch. So mussten die Prüfungen unter den besonderen Auflagen durchgeführt werden und immer war die Angst im Hintergrund, sich nicht mit

dem Corona-Virus zu infizieren und so an den restlichen Prüfungen nicht teilnehmen zu können. Nachdem all diese Hürden genommen waren, war die Freude unserer Abiturientinnen groß, dass zumindest der Abiball, unter Auflagen, stattfinden konnte und so 12 Jahre Schule ein gebührendes Ende fanden.

Auch die Studierenden aus unserem Orchester hatten sich neuen Herausforderungen zu stellen. Erst wurde der Beginn des Semesters verschoben und dann kam die Mitteilung, dass das gesamte Semester online stattfinden wird. Eben noch waren Vorlesungen im Hörsaal und Seminare in der Uni normal und nun wurde all dies an den hauseigenen Computer verlagert. Vorlesungen wurden als Videos aufgezeichnet und Seminare als Videokonferenzen abgehalten. Auch das waren erst einmal große Herausforderungen, war doch so ein reines Online-Semester absolutes „Neuland“. Während die Dozenten versuchten, ihren Lehrplan anzupassen und gleichzeitig ihren Lehrstoff in kürzerer Zeit zu vermitteln, hat sich das Arbeitspensum „in manchen Seminaren fast verdoppelt“. Auch die Studierenden unseres Orchesters, hatten und haben mit ihren Prüfungen unter Auflagen zu kämpfen. Diese turbulenten Zeiten veränderten aber auch den normalen Alltag, so dass sich viele Jugendliche aus unserem Orchester die Zeit vertrieben, indem sie Sport zuhause machten oder einfach so an die frische Luft gingen. Teilweise wurde das Handy mal wieder zum Telefonieren, statt nur zum Nachrichten schreiben, genutzt und das ein oder andere Buch aus der hintersten, staubigen Ecke des Regals fand wieder einen Leser.

So hat unsere Orchesterjugend versucht, die Einschränkungen des Alltags zu kompensieren und den Stress, den Schule, Ausbildung oder Studium mit sich brachten, zur Seite zu schieben. Nachdem dann immer mehr Lockerungen beschlossen wurden, war die Freude groß, etwas mehr Normalität im Alltag zu haben. Nicht zu vergessen ist, dass seit Anfang März keine Orchesterproben mehr stattfinden und uns Corona dies immer noch nicht erlaubt. Uns fehlt die Probenarbeit, das gemeinsame Musizieren und das Zusammensein mit unseren anderen Orchestermitgliedern. Mit der Zeit hat man gemerkt, dass das häusliche Üben mit dem Instrument die gemeinsame Probenarbeit nicht ersetzen kann. Wir hoffen, dass die Probenarbeit bald wieder möglich ist. Denn: „Es schwinden jedes Kummers falten, solange des Liedes Zauber walten.“ (Friedrich von Schiller)



Während Corona ist häusliches Üben die Devise, das galt für alle im Stadtorchester, auch für Lea Brand mit ihrem Saxophon

Termine in Dardesheim (wg. Corona mit Vorbehalt)		Termine in Badersleben (wg. Corona mit Vorbehalt)		Termine in Rohrheim (wg. Corona mit Vorbehalt)	
23.9., 19 Uhr	Öffentliche Sitzung Stadtrat Osterwieck im "Bunten Hof", Rittersaal, Rössingstraße 5, Osterwieck	27.9., 14 Uhr	Konfirmationsjubiläum	11. - 13.9.	Zeltlager FFW/Freibad
27.9., 15 Uhr	Dardesheimer Stadtorchester /Konzert Bürgerpark Wernigerode	3.10., 10 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst/ Katholische Kirche	26.9., 14:30 Uhr	Oktoberfest Schützenhaus
7.10, 18 Uhr	Öffentliche Sitzung Ortschaftsrat Dardesheim/ Rathaus	14.11., 16:30 Uhr	Martinsfest / Kath. Pfarrhaus	19.10., 18 Uhr	Fackelumzug
08.11.	Herbstkonzert im Adler	15.11., 9 Uhr	Volkstrauertrag / Kriegerdenkmal	19.10., 18 Uhr	Blutspende/Schützenhaus
14.11.	Party zum Saisonende / Pahlburger MC / Vereinsgelände	27.11., 18:30 Uhr	1. Adventsfenster	27.11., 16 Uhr	Weihnachtsmarkt Kita
28.11.	115 Jahre MGV Dardesheim + 30 Jahre Chorfreundschaft mit Schönningen im Adler	4.12., 18:30 Uhr	2. Adventsfenster	28.11., 14:30 Uhr	Christstollenanschnitt Schützenhaus
2.12., 18 Uhr	Öffentliche Sitzung Ortschaftsrat Dardesheim / Rathaus	5.12.	Weihnachtsmarkt/alle Vereine	6.12., 14 Uhr	Adventssingen Kirche
12.11., 19 Uhr	Öffentliche Sitzung Stadtrat Osterwieck im "Bunten Hof", Osterwieck	9.12.	Senioren-Weihnachtsfeier / Sängertreff	13.12., 10 Uhr	Weihnachtsmarkt bei Pittelkow
13.12., 14 Uhr	Stadtorchester Adventskonzert / Kirche	11.12., 18:30 Uhr	3. Adventsfenster	13.12., 19 Uhr	Silvesterparty Schützenhaus
19.12., 17 Uhr	Turmbblasen Kirchplatz Dardesheim	13.12., 15 Uhr	Adventssingen + Friedenslicht		
		18.12., 18:30 Uhr	4. Adventsfenster		

Diesmal 20 Bilder von acht Lesern im „Wettbewerb Neue Energie“ -

160 Euro gehen diesmal nach Dardesheim und Badersleben

Von 8 Leserinnen und Lesern haben wir diesmal insgesamt genau 20 Fotos bekommen! Ihnen allen ganz herzlichen Dank für Ihre Teilnahme. Wir beginnen und enden mit roten sommerlichen Mohnblumen.

Eine wundervolle Aufnahme (rechts) schickt uns **Marina Vogt aus Dardesheim**: „Mitte Juni habe ich eher zufällig entdeckt, dass die Felder um die Windräder voller Mohn sind und so schön rot blühen. Kurz vor dem Sonnenuntergang sind wir mit unseren Kindern zum Windpark hochgefahren. Dabei ist das Foto von Eva entstanden.“ Die 6jährige Tochter spielt hier mit den knalligen Blüten, wirft sie in die Luft und schaut ihnen träumerisch hinterher als wären es Luftballons, die in den Himmel steigen. Wir meinen: „Einfach herrlich und grandios!“



Kevin Noch aus Dardesheim schickt uns das folgende Foto vom 2. Juni und schreibt dazu: „Es war ein schöner Frühsommerabend, die Sonne ging unter, kleine Wolken am Himmel. Ich saß auf dem Hof, genoss die Temperaturen. Dann kam mir die Idee: Ab ins Auto, hoch zum Windpark. Das Wetter passte, die Sonne stand gut. Die Kamera gezückt - Foto. Es muss nicht immer Mensch und Tier sein, welche sich auf Fotos wiederfinden. Es dürfen auch mal 1,4 Tonnen Blech sein, die in die Ferne schauen.“ Ok, Kevin, hier kommt dein Schlitten, wie er mit seinen hellen Glasaugen durch das Abendrot huschen möchte ...



Fast im Gegensatz dazu das nächste Bild von **Vivian Koblenz aus Badersleben**, die uns – so schön der Sommer auch war – doch auch an die fehlende Feuchtigkeit in den Böden erinnert. Sie schreibt uns: „Anbei sende ich 2 Bilder vom Windpark, als sich die Wolken über ihm gerade trafen. Sonne ist schön, aber ein bisschen Regen schadet auch nicht.“ Das ist wohl wahr!



Von **Ann Madelin Blenke aus Dardesheim** erhielten wir ein eindrucksvolles Sommerfoto (links) mit dem kurzen, aber treffenden Kommentar: „Schöner Sommertag“. Sind Ihnen diese leuchtenden Sonnenblumen im Windpark ebenfalls aufgefallen? Im Hintergrund sieht man übrigens das inzwischen älteste noch laufende Windrad vom Druiberg. Es wurde 1995 in der Baderslebener Gemarkung errichtet – mit 3 weiteren baugleichen Maschinen, die mittlerweile durch neue ersetzt, also „repowert“ wurden.



Auch **Sandy Sigulla aus Dardesheim** zeigt uns mit drei Fotos die sommerlichen Druiberg-Felder mit Windrädern im Hinter- und Ackerblumen im Vordergrund. Auch wenn die bunten Blüher in der Landwirtschaft in großen Mengen nicht gerade gern gesehen sind – das menschliche Auge genießt sie und die Insekten umso mehr je vielfältiger sie sind. Hier sehen wir rote Mohn- und blaue Kornblumen friedlich vereint - und ein weißes Windrad schaut drehend von weitem zu ...

Yvonne und Marcel Fischer aus Dardesheim schicken uns ebenfalls ein schönes Sommerbild und schreiben dazu: „Bei unseren Corona-Spaziergängen haben wir dieses schöne Bild gemacht. In der Bahnhofstraße mit dem schönen blühenden Baum und dem gelben Rapsfeld vor den Windrädern.“ Wer kennt die Baumsorte dieses prall in Blüte stehenden Baumes?



Gabriele Vanhöfen aus Dardesheim hat uns eine hübsche Collage angefertigt mit 4 Fotos von einer Ballonfahrt über Dardesheim, fotografiert am Himmelfahrtstag.

Sie schreibt uns: „Auch wenn es so aussieht, der Ballon ist nicht in Dardesheim gelandet.“ In der Redaktion mussten wir beim Flug des Ballons über den Windpark fasst ein wenig die Luft anhalten - aber er scheint doch gut über die Windräder hinweggekommen zu sein ...



Uwe Krause aus Badersleben führt uns mit diesem Foto (unten) schon ein wenig in den Herbst. Er schreibt dazu: „Ich muss euch dieses Foto zukommen lassen. Das gemähte Feld, die Mühle und das Licht am Morgen haben mich fasziniert.“ Uns auch! Denn die Baderslebener Bockwindmühle ist doch immer wieder ein toller Hingucker – wie alle schönen Fotos, die uns unsere Leserinnen und Leser diesmal geschickt haben. *Wir bedanken uns bei allen mit je 20 €. Möchten auch Sie mitmachen? Dann senden Sie uns Ihre Bilder, Texte, Gedichte oder Ideen an: Redaktion Dardesheimer Windblatt, Zum Butterberg 157c, 38836 Dardesheim. Email: windpark.druiberg@t-online.de*



Katrin Vogt, Geschäftsführerin des Tourismusvereins Huy-Fallstein e.V. schreibt ans Windblatt:

„Frei unter freiem Himmel - Windenergie trifft Tourismus“

Genauso habe ich die zwei Begegnungen mit Ortsbürgermeister Ralf Voigt in Dardesheim erlebt. Einerseits beeindruckend vom vermittelten Wissen über Erneuerbare Energien im Zeitalter knapper Energiere Ressourcen, andererseits über die vielfältigen Möglichkeiten im touristischen Segment.

Aus Deersheim stammend bin ich quasi mit dem Blick auf den Windpark groß geworden. Die Giganten aus der Ferne wirken nah immer noch gigantisch und lassen einem beim Blick ins Innere staunen. Es war ein Erlebnis, die Dimensionen einer Windkraftanlage aus nächster Nähe auf mich wirken zu lassen. Zwei Windräder, eine E-70 und eine E-82, haben wir gemeinsam besichtigt. Herr Voigt berichtete detailliert zum Bau, zur Technik und Stromerzeugung sowie zum Naturschutz und auch über die Erschwernisse im Laufe der Zeit. Beeindruckend - die Windanlagen erzeugen mit ihrer installierten Leistung 40mal mehr Strom, als die Einwohner von Dardesheim verbrauchen. Ihren Namen „Stadt der Erneuerbaren Energien“ trägt sie zu Recht. Die Windanlagen sind ein sichtbares Kennzeichen von Verantwortung und ökologischem Fortschritt.

Als Verantwortliche für den Tourismusverein Huy-Fallstein sehe ich neben dem Beitrag zum Klimaschutz und der rasanten Entwicklung im Bereich Erneuerbarer Energien großes touristisches Potential, was mittelfristig, mit der richtigen Unterstützung, noch intensiver beworben werden sollte. Windkraft und Tourismus schließen sich nicht aus, sondern ergänzen sich sehr gut. Kindergärten, Schulklassen, Besucher aus ganz Deutschland oder Delegationen aus Fernost schauen bereits in Dardesheim hinter die Kulissen und ließen sich im Energiepark auf die Dynamik der Umgebung ein. Die Akzeptanz und das Bewusstsein sind vorhanden. Auch Erholungssuchende kommen hier nicht zu kurz. So bietet das Gelände der ehemaligen Radarstation auf dem Druiberg einen idyllisch gelegenen Aussichtspunkt, Ruhe und Entspannung, manchmal unglaublich farbenprächtige Sonnenuntergänge sowie einen faszinierenden Blick in die Umgebung bis hin zum Brocken.



Einen herrlichen Sonnenuntergang erlebte Thomas Bude mit seiner Familie am 12. Mai auf dem Druiberg-Aussichtspunkt an der Windarena. Hier auf dem Foto genießen seine Frau Nicole und die beiden Söhne Hannes (7) und Paul (3) den herrlichen Blick zum Fallstein unter den ruhig drehenden Rotoren, die rund 75.000 Harzer Haushalte mit sauberer und klimafreundlicher Energie versorgen können. Auch für dieses einmalig schöne Foto gibt's 20 Euro aus dem Windblatt-Wettbewerb.

An diese Gelegenheiten sollten wir gemeinsam anknüpfen und weitere Impulse schaffen, die sich dem Thema Tourismus und Windenergie widmen. So könnte ich mir persönlich den Ausbau von Informationstafeln/ Beschilderungen, Ausbau der Radwege, geführte Besichtigungen usw. vorstellen. Die Integration des Windparks in bereits vorhandene Führungsangebote einflechten zu lassen und daraus ein Paket zu schnüren, ist ein weiterer interessanter Aspekt. So können Besucher ihr Erlebnis im Windpark mit einer Stadtführung in Osterwieck und einem kulinarischen Ausklang abrunden sowie bei einem der zahlreichen Gastgeber der Region Huy-Fallstein übernachten. Ein überlegbares Konzept, von dem alle profitieren.

Auch 2020/2021 Gewinne von insgesamt bis zu 5.000 Euro möglich:

Weiterhin Bewerbungen für Dardesheimer Umweltpreise ausgeschrieben

Haben auch Sie neu Solarstromzellen oder Sonnenkollektoren auf Ihrem Hause geplant oder schon installieren lassen? Oder Ihre Heizung von Öl oder Gas auf Erneuerbare Energien umgestellt, z.B. Holzpellets oder Wärmepumpe oder Sonnenwärme? Oder steht bei Ihnen neuerdings ein Elektroauto vor der Tür? Oder gibt es ein sonstiges ökologisches Projekt an Ihrem Haus, in Ihrer Firma, der Schule, der Kita oder in Ihrem Verein? Der Windpark Druiberg hat in den letzten 15 Jahren seit 2005 bereits über 120 Projekte von Bürgerinnen und Bürgern, Schulen, Vereinen und Firmen aus Dardesheim, Badersleben und Rohrsheim mit Einzelpreisen von 200 Euro bis 1.000 Euro gefördert. Machen auch Sie mit und schicken uns **bis 31.10.2020** Beschreibungen und Fotos von Ihrem Vorhaben. Antragsbögen gibt es im Dardesheimer Rathaus und auf der Homepage des Energiepark Druiberg, siehe:

<http://www.energiepark-druiberg.de/wp-content/uploads/pdf/FormularUWS2020.pdf>



UNSERE LEISTUNGEN:

Biogasanlagen	Unterdorf Süd 22
Bauten für die Landwirtschaft	38838 Dingelstedt /
Ein- und Mehrfamilienhäuser	Röderhof
Gewerbebauten	Tel.: 039425 / 9669-0
Denkmalsanierung	www.hhf-planung.de

Telefon: 03 94 22 - 9 56 48
 Telefon: 03 94 22 - 9 56 47
 Email: windpark.druiberg@t-online.de

Dardesheimer Windblatt 108
Windpark Druiberg GmbH & Co. KG
 Butterberg 157 c
 38836 Dardesheim
 Tel.: 039422 - 95648
windpark.druiberg@t-online.de

Das nächste
Dardesheimer
Windblatt Nr. 109
erscheint am 5.12.2020,
Redaktionsschluss ist der
13.11.2020